

Zusammenfassung Jahresbericht 2025 des Vereins Frauen-Solarprojekt Nicaragua

2025 war für die Solar-Frauen geprägt von der Weiterentwicklung des Sozialunternehmens Frutesol. Besonders wichtig war es den Solar-Frauen, ihre Präsenz und Sichtbarkeit in der Bevölkerung weiter auszubauen und ihre Produkte sowie Schulungsangebote kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig investierte das Team viel Energie in die Weiterbildung ihrer eigenen Mitarbeitenden – etwa in den Bereichen Führung und Zusammenarbeit, Gemeindeentwicklung, Ernährungssicherheit und die Herstellung nachhaltiger Seifen usw. Erkenntnisse aus den Weiterbildungen sowie praktische Erfahrungen der täglichen Arbeit wurden genutzt, um das Angebot und die Abläufe stetig zu verfeinern. So konnten die Solar-Frauen die Positionierung von Frutesol als führendes Sozialunternehmen für die Umsetzung und Verbreitung von nachhaltigen Methoden stärken.

Umwelt- und sozialverträgliche Produkte, welche die Gesundheit schonen

Das Centro Eco-Solar Nicaragua (CEN) der Solar-Frauen umfasst neben zahlreichen Bäumen und Pflanzen, biointensiven Beeten und Bienenstöcken auch die Produktionsstätte des Sozialunternehmens Frutesol. Dort wurden im letzten Jahr die lokal und biologisch angebauten Grundstoffe durch die Solar-Frauen verarbeitet und später auf Märkten und in Geschäften verkauft. Das Sortiment des Sozialunternehmens Frutesol enthielt auch 2025 primär drei Produktlinien: Naturkosmetik (z.B. Kokosöl, ökologische Seifen und Gesichtscremes), gesunde Naturkost (z.B. biologischer Honig, solar getrocknete Früchte, Gewürze, Tees, Müsli und Energieriegel, sowie neu auch «Goldene Milch», eine Gewürzmischung mit Kurkuma) und auch verschiedene Solargeräte.

Gesundheitsfördernde und umweltschonende Schulungen und Workshops für Frauen und ihre Familien

Im Jahr 2025 führten die Solar-Frauen 26 Workshops mit insgesamt 185 Teilnehmenden durch, darunter sowohl Erwachsene als auch Jugendliche. Diese Schulungen umfassten die Nutzung von Solardörrrern, gesunde Ernährung, Herstellung von ökologischen Cremes und Seifen, die Lagerung von Saatgut und biointensiver Gartenbau. Die biointensive Anbaumethode erlaubt es, praktisch kostenlos biologische Lebensmittel zu produzieren und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit aufrecht zu erhalten. In schwierigen Zeiten bietet das auch Ernährungssicherheit. Am Ende der Workshops wurden die Teilnehmenden auf einen Rundgang durch das CEN geführt, wobei sie u. a. die lokal durchgeführten sozial-ökologischen Projekte (z. B. in Partnerschaft mit lokalen Universitäten und Schulen) sichten und den Schmetterlingsgarten bestaunen konnten.

Weitere nachhaltige Dienstleistungen

Als zusätzliche Dienstleistung konnte auch 2025 das CEN besichtigt werden. Dieses dient als Demonstrationsfarm für die Nutzung von Solarenergie mithilfe von Solarkochern und -dörrrern sowie für die biologische Bienenzucht und den biologischen Anbau von Gemüse, Gewürzen und Früchten. Besucher erhalten ausserdem die Möglichkeit, eine grosse Vielfalt an Heil- und Zierpflanzen, Obstbäumen und Agroforstwirtschaft zu bestaunen, verschiedenste Stand- und Zugvögel zu beobachten, sowie einen Spaziergang durch den biodiversitätsfördernden Schmetterlingsgarten zu tätigen, wo zahlreiche Schmetterlingsarten in ihrem natürlichen Lebensraum bestaunt werden können. Das CEN bietet auch einen Lehrpfad für Kinder, Jugendliche und Student:innen an. Am Ende ihres Ausflugs genossen die Besucher:innen im Café Te die verschiedenen Produkte von Frutesol.

PICEMS – Know-how Transfer in andere Regionen und Länder

Die Verbreitung des Könnens und Wissens der Solar-Frauen mit dem «Proyecto de Intercambio de Conocimientos Entre Mujeres del Sur» (PICEMS) wurde engagiert und erfolgreich weitergeführt. 42 Multiplikatorinnen wurden ausgebildet, von denen 4.000 Familien mit 400 Obstgärten und 221 Solartrocknern profitierten. Darüber hinaus erlernten 170 Familien den Umgang mit Keramikfiltern für die Trinkwasseraufbereitung. Weiter wurden Mittel für Trinkwasser und in einer ersten Test-Gemeinde einen revolvierenden (d. h. sich selbst erneuernden) Fonds bereitgestellt. Für Multiplikatorinnen aus fünf verschiedenen Regionen in Nicaragua sowie einige aus Honduras, Guatemala und Costa Rica wurden im letzten Jahr insgesamt 65 Follow-up-Besuche durchgeführt, sowohl vor Ort als auch telefonisch, so dass die nachhaltigen Alternativen in ihren eigenen Gemeinden wirklich umgesetzt werden konnten. Es gab aber auch Herausforderungen. Eine grosse Schwierigkeit bestand darin, dass nun auch noch das Swissaid-Büro von der Regierung geschlossen wurde. Und das kurz nachdem die Solar-Frauen mit ihnen ein grösseres Projekt begonnen hatten. Wie gewohnt liessen sich die Solar-Frauen aber auch von diesem weiteren Rückschlag nicht aufhalten. Stattdessen machten sie weiter mit der Verbreitung ihres wichtigen Wissens, welches nun auch mithilfe von öffentlich zugänglichen Anleitungen und Videos weitergegeben werden kann (<https://shorturl.at/VWt8a>).

Arbeit des Schweizer Vorstandes des Unterstützungsvereins Frauen-Solarprojekt Nicaragua

2025 traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen und zwei ganztägigen Retraiten. Mitglieder des Vorstands begleiteten die Projektmitarbeiterinnen in Nicaragua regelmässig in Video-Gesprächen. Der Verein überwies 2025 dem Sozialunternehmen FRUTESOL CHF 60'058 an die Jahresbetriebskosten und CHF 30'686 für Projekte sowie zweckgebundene Beiträge von Stiftungen in der Höhe von CHF 8'931 an das PICEMS zur Organisation und Durchführung von Workshops für den Know-how-Transfer mit in- und ausländischen Organisationen.